

Rund ums Impfen am 18. Februar 2016 in Wattwil

Rund hundert interessierte Menschen durften wir zu unserem Vortrag mit Dr.med Alexander Ilg begrüßen. Besonders eindrücklich war die hohe Anzahl der Männer, die ihre schwangeren Frauen begleiteten oder aus Interesse am heiss diskutierten Thema diesem Vortrag beiwohnten.

Herr Ilg berichtete aus aktueller Lage und klärte über die offiziellen und inoffiziellen Studien auf. Bei der Erklärung, wie der Zikavirus so dramatisch bekannt geworden ist, stockte wohl jedem der Atem. Bei der Impfung während der Schwangerschaft, nach der die Missbildungen festgestellt wurden, die dem Zikavirus unterstellt werden, handelt es sich um Boostrix, eine Impfung gegen Diphtherie, Starrkrampf und Keuchhusten. Eine Mücke, die schon um die hundert Jahre relativ harmlos mit dem Menschen zusammenlebt, hat nun die Aufgabe erhalten, die tatsächliche Ursache zu vertuschen!

Danach folgten wichtige Informationen, dass es offiziell heisse, man impfe mit abgeschwächten Viren oder Virenbestandteilen gegen virale Erkrankungen (Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis, Kinderlähmung) oder abgeschwächten Bakteriengiften gegen bakterielle Erkrankungen (Diphtherie, Starrkrampf, Keuchhusten und die häufigste Form kindlicher Hirnhautentzündungen = HiB). Wenn nur mit diesen abgeschwächten Erregerbestandteilen geimpft würde, würde der Organismus den Impfstoff sofort und ohne andere Reaktion wieder ausscheiden.

Damit die Impfung aber im Körper bleibt, werden Substanzen beigesetzt, mit denen sich der Körper während mehreren Jahren auseinander setzen muss, die nichts mit der gemeinten Krankheit zu tun haben, z.B.:

- Aluminium: soll die Impfreaktion verstärken, ist krebserregend (z.B. in Sonnencremes), spielt eine Rolle bei Alzheimer (vorzeitiger Hirnabbau) und Parkinson-Krankheit (Versteifung und Verlangsamung der Beweglichkeit durch Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems), kann zu entzündlichen Muskelerkrankungen führen
- Formaldehyd: ein Konservierungsmittel, das den Ort, wo die Spritze platziert wird, zu einem toten Gewebeteil im Körper macht, damit er nicht schnell abgebaut werden kann, Formaldehyd ist ebenfalls krebserregend
- Antibiotika: damit der Impfstoff sauber bleibt, die verwendeten Antibiotika (wie Streptomycin) können zu Hörverlust führen
- Fremde Eiweisse: sie stammen aus den Kulturen der Viren oder Bakterien, die auf genverändertem, geklontem, tierischem oder Tumorgewebe gezüchtet werden, ihre Anwesenheit im Körper führt zur Abwehr verschiedenster fremder Eiweisse, was sich in Allergien (gegen Milchprodukte, Getreideprodukte, Pollen) äussern kann.

Wenn nach einer Impfung die entsprechende Krankheit nicht mehr in der bekannten Form beobachtet werden kann, liegt das an der *Impfkrankheit*, die mit der Impfung ausgelöst wird, und dem Immunsystem vorgaukelt, es habe diese Krankheit schon. Und weil es diese Krankheit zu haben glaubt, verhält es sich so, wie wenn es sie hätte, d.h. es bildet entsprechende Symptome (nach Starrkrampf-Impfung z. B.

Verkrampfungen, nach Masern-Impfung z.B. allergische Bronchitis und Mittelohrentzündungen).

Es sind nicht, wie behauptet wird, die *Antikörper*, die uns vor der Krankheit schützen, gegen die geimpft wird. Es ist erwiesen, dass man Starrkrampf trotz Impfung bekommen kann. Selbst Menschen, die Starrkrampf durchgemacht haben und voller Antikörper waren, sind nochmals an Starrkrampf erkrankt. Das liegt daran, dass es *keine Immunität gegen bakterielle Erkrankungen* gibt, weil es keine Immunität gegen Gifte gibt. Bei Impfungen gegen virale Erkrankungen schützen uns die Antikörper ebenfalls nicht: In Masern-durchgeimpften Ländern erkrankten Säuglinge an Masern, weil die Impf-Antikörper der Mutter sie nicht mehr schützen, wie das natürliche Masern-Antikörper tun.

Auf die Frage einer schwangeren ZuhörerIn, ob sie bei negativem Rötelttest nun wirklich auf diese Impfung verzichten könne, erklärte Hr. Ilg, dass die Impfungen nicht den Schutz bieten den sie versprechen, da die Ursache der Fehlbildungen ein Vitamin A – Mangel ist, dieser sollte über die Ernährung behoben werden. Zum Schluss wurden noch weitere Fragen aus dem Publikum beantwortet. Der kompetente Referent wurde mit einem Präsent verabschiedet. Die nächste Veranstaltung von NATÜRLICH GSUND findet am Dienstag, 7.Juni 2016 im Restaurant Bären in Mosnang, zum Thema Homöopathie für die Familie statt. Diesmal dürfen wir Katharina Wäspi aus Wattwil begrüßen. Zu diesen spannenden Informationen laden wir euch und eure Liebsten herzlich ein!
Weitere Infos unter: gsund@thurweb.ch oder <http://www.naturheilpraxis-andrea.ch/g Sund.html>.